

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 2 (1893)  
**Heft:** 45

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Abonnement:

Schweiz:  
Fr. 5.— jährlich.  
Fr. 2.— halbjährlich.  
Ausland:  
Unter Kreuzband  
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.  
Deutschland,  
Österreich und Italien:  
Bei der Post abonniert:  
Fr. 8.— (Mk. 4.—) jährlich.  
Vereinmitglieder  
erhalten das Blatt gratis

## Inserate:

20 Cts. per 1spaltige Petit-  
selle oder deren Raum.  
Bei Wiederholungen  
entsprechenden Rabatt.  
Vereinmitglieder  
bezahlen die Hälfte.

## Abonnements:

Pour la Suisse:  
Fr. 5.— par an.  
Fr. 2.— pour 6 mois.  
Pour l'étranger:  
Envol sous bande:  
Fr. 7.50 par an.  
Pour l'Allemagne,  
l'Autriche et l'Italie.  
Abonnement postal:  
Fr. 8.— par an.  
Les sociétaires reçoivent  
l'organe gratuitement.

## Annonces:

20 cts. pour la petite ligne  
ou son espace.  
Rébais en cas de répétition  
de la même annonce.  
Les sociétaires  
payent moitié prix.

# Hôtel-Revue

2. Jahrgang

2<sup>me</sup> ANNEE

Organ und Eigentum

Organe et Propriété

des

de la

Schweizer Hotelier-Vereins.

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.  
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.  
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

## Protokoll der Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins

vom 28. Oktober 1893

im grossen Rathhause der Stadt Neuenburg.

## Traktanden:

1. Geschäftsbericht.
2. Jahresrechnung.
3. Wahl zweier Rechnungs-Revisoren.
4. Festsetzung des Jahresbeitrages und des Budgets pro 1893/94.
5. Mitteilungen über die fachliche Fortbildungsschule.
6. Ruhetagsfrage.
7. Eingabe des Vereins schweizerischer Geschäftsreisender bezüglich Abschaffung der Trinkgelder.
8. Landesausstellung in Genf 1896.
9. Bestimmung des Ortes für die nächste Generalversammlung.
10. Persönliche Anregungen.

Um 10 Uhr 45 Minuten vormittags eröffnet Herr Präsident Döpfner die Versammlung unter Begrüssung der anwesenden 57 Mitglieder und Verlesung verschiedener Entschuldigungstelegramme von den Herren Wegenstein in Neuhausen, Truttmann in Seelsberg, Escher in Brieg.

Als Stimmenzähler werden die Herren J. Boller vom Hotel Victoria in Zürich und F. Küssler vom Grand Hôtel des Salines in Bex bezeichnet.

Dem Andenken der seit der Generalversammlung verstorbenen Mitglieder:

Theodor Brunner vom Hotel Baur au Lac in Zürich, Frédéric Betschen, Pension Visinad in Montreux, Ignace Guérin, Hôtel de la Poste in Sierre, A. Heimberg, Hôtel du Righi Vaudois in Glion widmet der Herr Präsident warme Worte, zu deren Bestätigung die Anwesenden sich von ihren Sitzen erheben.

In den Verein werden aufgenommen:

## In die Sektion Genfersee

1. Herr J. Schieb, Direktor des Grand Hôtel et Hôtel des Alpes in Territet.

## In die Sektion Berneroberrand

2. Herr Karl Illy, Kuranstalt Weissenstein.

## In die Sektion Viervaldstättsee

3. Herr C. Borsinger, Kuranstalt Schöneck bei Beckenried.

Trakt. 1. Der Geschäftsbericht, welcher jedem Mitgliede gleichzeitig mit der Einladung zur Teilnahme an der heutigen Versammlung und mit der Traktandenliste für dieselbe gedruckt zugestellt worden ist, giebt zu keinen Bemerkungen Veranlassung und es wird derselbe stillschweigend gutgeheissen.

Im Anschluss an diesen Bericht referiert Herr Berner noch im besonderen über Verhältnisse des Offiziellen Centralbureaus, soweit solche nicht in jenem Berichte enthalten sind. Danach wurde auf spezielle Reklame für Vermittlung von Stellen im Süden, weil von wenig Erfolg begleitet, verzichtet — der Preis für Insertionen in der „Hotel-Revue“ reduziert, — die Bureaugehülfen Fräulein Emma Mesmer von Muttens an Stelle des entlassenen Gehülfen Jacob, welcher den ausgetretenen Gehülfen Weiss ersetzt hatte, angestellt — ein Vertrag mit der bisher zur Zufriedenheit arbeitenden Verlagsdruckerei in Basel über den Druck der „Hotel-Revue“ abgeschlossen, — die Liebesgaben für die durch den Grindelwaldbrand geschädigten Hotelangestellten gesammelt und im Betrage von 635 Fr. an das Hilfskomitee gesandt. Ferner die für Ablösung der Neujahrsgüsse von den Kollegen eingegangenen Geschenke zu Gunsten der fachlichen Fortbildungsschule einkassiert und abgeliefert.

Hinsichtlich der Thätigkeit des Bureaus in der Reklame-Angelegenheit verweist Herr Berner auf die

vielen diesbezüglich in der „Hotel-Revue“ erschienenen Artikel und verliest zum bessern Verständnis den Bericht der zum Studium der Angelegenheit besonders niedergesetzten Kommission. Er empfiehlt den Mitgliedern ebenso eindringlich die Benutzung der von dem Bureau gesammelten Resultate, als auch die unverzügliche Bekanntgabe von versuchten oder vorkommenden Unregelmäßigkeiten und Gaunereien, wie z. B. diejenige der bekannten Koffergeschichte.

Mit der Einladung zum persönlichen Besuch des Bureaus von Seiten der nach Basel kommenden Mitglieder, sowie zur Schenkung von Büchern für eine in dem Bureau anzulegende Fachbibliothek schliesst Herr Berner sein Referat.

Trakt. 2. Die ebenfalls im Geschäftsbericht enthaltene Jahresrechnung wird, nachdem die Rechnungs-Revisoren deren Richtigkeit bestätigt hatten, stillschweigend gutgeheissen.

Trakt. 3. Nachdem Herr E. Ritter schriftlich erklärt hatte, eine Wiederwahl als Rechnungs-Revisor nicht annehmen zu können, wurden für das Geschäftsjahr 1893/94 die Herren C. Kracht vom Hotel Baur au Lac in Zürich und Fr. Küssler vom Grand Hôtel des Salines in Bex als Rechnungs-Revisoren gewählt.

Trakt. 4. Das dem Geschäftsbericht beige druckte Budget pro 1893/94 weist auf:

Einnahmen:	
Eintrittsgelder neuer Mitglieder	Fr. 100
Jahresbeiträge von 17,000 Zimmern à 50 Cts.	8500
Zins aus Kapitalien	300
	Fr. 8,900

Ausgaben:	
Vereinsbeitragen an das Offiz. Centralbureau	Fr. 5000
Vereinsbeitrag an die fachl. Fortbildungsschule	4000
Jahresbeitrag an den Schweiz. Handels- u. Industrie-Verein	200
Direktion, Reisespes., Sekretariat, Porti	1500
Unvorhergesehenes	300
	10,500

Mutmasslicher Fehlbetrag Fr. 2,100

Trotz dieses Fehlbetrages wird beschlossen, für das neue Geschäftsjahr noch an dem Jahresbeiträge von 50 Cts. per Fremdenzimmer festzuhalten und das Budget wie vorstehend gutzuheissen in der Meinung, dass in einem folgenden Jahre auf einen bessern Ausgleich zwischen den Ausgaben und den Einnahmen hingearbeitet werden soll.

Trakt. 5. Das Präsidium macht die Mitteilung, dass die fachliche Fortbildungsschule am 16. Oktober mit 27 Zöglingen eröffnet worden ist und spricht die Hoffnung aus, dass dieselbe den in sie gesetzten Erwartungen entsprechen möge. Dann verdankt es noch in warmen Worten den vielen Bemühungen der beiden Kommissionen für die Gründung und für den Betrieb der Schule (Berner, Tschumi, Wegenstein, Chesseux, Raach, Spahlinger, Armleder), ohne deren aufopfernde Hingabe die Schule nicht so schnell zu Stande gekommen wäre.

Herr Berner als Präsident der Gründungskommission der Schule referiert über die Thätigkeit dieser Kommission im Geschäftsjahre, welche mit der Aufstellung der Statuten und dem Prospekt ihre Abschluss fand.

Herr Tschumi als Präsident der Aufsichtskommission für den Betrieb der Schule berichtet über deren Thätigkeit von der Genehmigung der Statuten und des Prospektes ab. Bald nach Publikation des Prospektes in den öffentlichen Blättern gingen tagtäglich zahlreiche schriftliche und mündliche Anfragen

über die Schule ein, deren Beantwortung viel Zeitaufwand erforderte und woraufhin 142 Statuten und Prospekte zur Abgabe gelangten. Viele Eltern und Vormünder gingen von der falschen Voraussetzung aus, dass die Zöglinge ohne jedwede Vorkenntnisse vom Hotelfach in der Schule als fertige Hoteliers ausgebildet würden. Selbstredend habe er in solchen Fällen von dem Besuch der Fachschule vor der Hand abgeraten und eine vorherige praktische Lehrzeit empfohlen.

Die Aufsichtskommission hat erstmals am 22. April c. eine Sitzung gehabt, in welcher neben dem von der Generalversammlung als Präsident ernannten Herrn Tschumi Herr Armleder als Vizepräsident, Herr Raach als Kassier und Herr John Müller als Sekretär bezeichnet wurde. Bald konnte mit Herrn Kollegen Müller vom Hotel d'Angleterre ein Vertrag über die Ueberlassung der Schulkolokaltäten, die Verpflegung der Zöglinge etc. vereinbart und die Anstellung des Anstaltslehrers Herrn H. Briod von Lausanne, welcher aus annähernd 70 Anfragenden und Angemeldeten gewählt wurde, beschlossen werden. Mit Hilfe des Lehrers wurde dann der Lehrplan und wurden die Lehrbücher bestimmt. Bis am 27. September lagen 27 definitive Anmeldungen zur Aufnahme für die Schule vor; acht weitere Aufnahmsgesuche konnten nicht mehr berücksichtigt werden, da der nötige Raum für die Unterbringung weiterer Schüler nicht mehr vorhanden war. Die Aufsichtskommission bedauert es fast, für's erste Mal schon 27 Zöglinge aufgenommen zu haben, indem man selbst erst Erfahrungen zu sammeln habe und sich auch zu wenig mit dem einzelnen Schüler befassen könne; es könnte dadurch leicht der Fall eintreten, dass die Resultate etwas geringer seien, als man erwarten könnte.

Herr Tschumi verliest die Namen der Schüler, für welche die Garantiescheine alle pünktlich eingereicht worden seien.

Bis zum 9. Oktober war das Hausreglement aufgestellt, eine Hausordnung bestimmt, die Ausmöblierung, sowie die Beschaffung der Schulbücher, welche letztere zu Ankaufrispreisen an die Zöglinge abgegeben werden, angeordnet. An diesem Tage konnte die Kommission die für die Aufnahme der Schüler eingerichteten Schlaf- und Lehrzimmer des Instituts inspizieren. Um dem Vorwurfe von Bevorzugungen von vorneherein zu begegnen, wurden die Schlafzimmer durch Lose an die einzelnen Schüler verteilt, die kleineren Hausgeschäfte, wie Besorgung der Ordnung im Service, in den Schulgeräten, das Servieren und Abtragen des Tisches etc. sind mit 14-tägigem Turnus den Zöglingen übertragen.

In die Erteilung des Unterrichtes in den praktischen Fächern, wie Schönschreiben, Reisegeographie, Warenkunde, Küche- und Kellerwirtschaft, Servicelehre, Anstands- und Sittenlehre, Buchhaltung und Korrespondenz etc. haben sich die Herren Kollegen Tschumi, Raach, Müller und Dreyfus geteilt.

Die am 17. Oktober bei Eröffnung der Schule vorgenommene oberflächliche Prüfung der eingetretenen 27 Zöglinge hat ergeben, dass der Bildungsgrad derselben ein sehr verschiedener war, was für die Schule nicht von Vorteil ist. Es muss daher für die Zukunft eine Bestimmung darüber getroffen werden, welcher Bildungsgrad zur Aufnahme in die Schule berechtigen soll. In Anbetracht dieser Verhältnisse und da die Leiter und Lehrer der Schule sich selbst noch mit den neu geschaffenen Verhältnissen besser vertraut machen müssen, kann das Resultat am Ende des ersten Semesters noch nicht das günstigste sein; immerhin wird das möglichste geschehen, um die gesteckten Ziele zu erreichen und damit für die weitere Prosperität der Schule zu wirken.

Durch allgemeinen Beifall und durch besondere Worte des Präsidenten wird der Vortrag des Herrn Tschumi verdankt.